

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

# Das Erste Buch

Mose. C.I.

L

I.

## Wanfang schuff Gott Hi

mel vnd Erden. Und die Erde war wüst  
vnd leer/ vnd es war finster auff der Tiefe/ Und der  
Geist Gottes schwebet auff dem Wasser.



**V**ND Gott sprach/ Es werde Liecht/ Und es ward  
Liecht. Und Gott sahe/ das das Liecht gut war/ Da  
scheidet Gott das Liecht vom Finsternis/ vnd nennet  
das liecht/ Tag/ vnd die finsternis/ Nacht. Da ward aus abend vnd morgen  
der erste Tag.

(Geist)  
Wind ist da zu  
mal noch nicht ge-  
west/darumb mus-  
es den heiligen  
Geist deuten.  
(Gut)  
das ist nütz/sein  
köstlich.

**V**ND Gott sprach/ Es werde eine Feste zwischen den Wassern/ vnd die sey  
ein Unterscheid zwischen den Wassern. Da macht Gott die Feste/ vnd  
scheidet das wasser vnter der festen/ von dem wasser über der festen/ Und  
es geschach also. Und Gott nennet die festen/ Himmel. Da ward aus abend  
vnd morgen der ander Tag.

**V**ND Gott sprach/ Es samle sich das Wasser vnter dem Himmel/ an sonde-  
re Orter/ das man das Trocken sehe/ Und es geschach also. Und Gott  
nennet das trocken/ Erde/ vnd die samlung der Wasser nennet er/ Meer.  
Und Gott sahe das es gut war.

**V**ND Gott sprach/ Es lasse die Erde auffgehen Gras vnd Kraut/ das  
sich besame/ vnd fruchtbare Bewme/ da ein jglicher nach seiner art Frucht tra-  
ge/ vnd habe seinen eigen Samen bey ihm selbs/ auff Erden/ Und es geschach  
also. Und die Erde lies auffgehen/ Gras vnd Kraut/ das sich besamet/ ein jg-  
lichs nach seiner art/ vnd Bewme die da Frucht trugen/ vnd ihren eigen Sa-  
men bey sich selbs hatten/ ein jglicher nach seiner art. Und Gott sahe das es gut  
war. Da ward aus abend vnd morgen der dritte Tag.

**V**ND Gott sprach/ Es werden Liechter an der Feste des Himmels/ vnd  
scheiden tag vnd nacht/ vnd geben/ Zeichen/ Seiten/ Tage vnd Jare/ vnd  
seien Liechter an der Feste des Himmels/ das sie scheinen auff Erden/ Und es  
geschach also. Und Gott macht zwey grosse Liechter/ ein gros Liecht/ das den  
Tag regiere/ vnd ein klein Liecht/ das die Nacht regiere/ dazu auch Sternen.  
Und Gott setzt sie an die Feste des Himmels/ das sie schienen auff die Erde vnd  
den Tag vnd die Nacht regierten/ vnd scheideten Liecht vnd Finsternis. Und  
Gott sahe das es gut war. Da ward aus abend vnd morgen der vierde Tag.

(Zeiten)  
Lenz.  
Sommer.  
Herbst.  
Winter.

**F**isch. **V**ND Gott sprach/ Es errege sich das Wasser mit webenden vnd lebendi-  
gen Thieren/ vnd mit Genogel/ das auff Erden vnter der Feste des Hi-  
mels flenget. Und Gott schuff grosse Walfische vnd allerley Thier/ das da  
lebt vnd webt/ vnd vom Wasser erreget ward/ ein jglichs nach seiner art/ vnd  
allerley gefidderts Genogel/ ein jglichs nach seiner art/ Und Gott sahe das es  
gut war. Und Gott segnet sie/ vnd sprach/ Seid fruchtbar vnd mehret euch  
vnd erfülltet das Wasser im Meer/ Und das Genogel mehre sich auff Erden.  
V. Da ward aus abend vnd morgen der fünfste Tag.

**Bieh.** **V**ND Gott sprach/ Die Erde bringe erfür lebendige Thier/ ein jglichs  
Gewür/ nach seiner art/ Bieh/ Gewürm vnd Thier auff Erden/ ein jglichs nach seiner  
Thier art/ Und es geschach also. Und Gott macht die Thier auff Erden/ ein jglichs  
auff Erden.

A nach